

All You CanNOT Eat

Fake Food auf Stoff

12.04.2024 – 13.10.2024

Textilmuseum St.Gallen

DIE MENÜKARTEN WERDEN PRÄSENTIERT AUF
Konsole Gocce | Carlo Rampazzi | 2021 | Metall, Holz, Hochglanzlack

METTRE LES PIEDS SOUS LA TABLE

Sehr geehrte Gäste,

wir heissen Sie zu ALL YOU CANNOT EAT herzlich willkommen!

*Wir werden Ihre Sinne bedienen – Ihren Geschmackssinn
ausgenommen. Oder vielleicht gerade diesen: Den guten wie den
schlechten sowie auch alle Abstufungen dazwischen.*

*In unserem Speisesaal finden die unterschiedlichsten Vorstellungen
und Präferenzen ihren Platz.*

*Die CHEF DE SALLE hat dreizehn CHEFS DE CUISINE geladen,
je eine weisse Tafel zu decken. Sie kommen von nah und fern.
Ein CHEF, der spät kam, bittet nicht zu Tisch, sondern bietet schnelles
Essen an. Noch ein anderer beliefert den Museumshop
mit Lebensmitteln zum Kauf.*

*In der Kühlkammer vor dem Speisesaal sind unter idealen
Bedingungen die Gustostückchen aufbewahrt, die den dreizehn
Kreateuren als Zutaten für ihre Schöpfungen dienten.*

Die Prosaminiaturen in dieser Karte geleiten Sie zu den Tischen.

*Die variantenreich angebotenen Speisen verbindet das TRIANGLE
CULINAIRE des Kulturanthropologen Claude Lévi-Strauss,
der LE CRU (das Rohe) von LE CUIT (dem Gekochten) und
LE POURRI (dem Verrotteten) unterscheidet. Indem wir Natur zur
Kultur machen, das Rohe ins Gekochte verwandeln,
entstehen vielfältige Kulturpraxen unserer Nahrungszubereitung:
Kochen, Grillen oder Dämpfen sind nur einige wenige.
Das Verrottende hingegen versuchen wir etwa durch Fermentation,
Pökeln, Frieren oder Feuchtigkeitsentzug dauerhaft zu machen.*

*Analog dazu trachten wir, dem Verschwinden der Dinge Einhalt
zu gebieten, indem wir diese darstellen: Wir bilden Essbares
naturgetreu ab, damit es für immer erhalten bleibt, niemals vergeht.*

*Unser utopischer Wunsch nach dem ewigen Überfluss
erfüllt sich in der Repräsentation. Sei es eine Fayence in Form
einer reichbestückten Obstschüssel, ein Tischtuch mit
Oliven-Print oder die Ausstellung ALL YOU CANNOT EAT.*

Gefaltete Schaugerichte

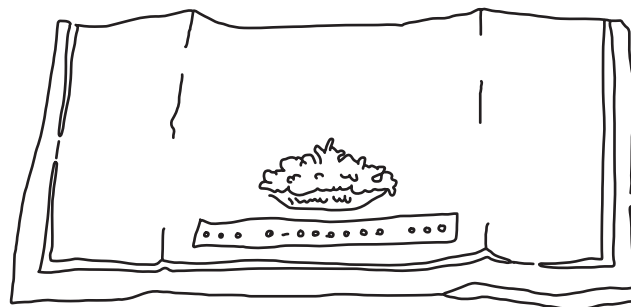
1

AUTORENSCHAFT _____ Joan Sallas
JAHR _____ 2024
TISCH _____ 190 × 390 × 80 cm
MATERIAL _____ Sächsisches, gestärktes Leinen,
Nähfaden, innere Gestelle, gefaltet in Lang-, Rund-, Schluss- und Schuppenfalten

Publikationen: Meerkrebs (1629) / Kohl, Hecht & Hecht (1652) / Truthahn, Fisch (1677) / Hase, Gans (1680) / Brezel, Spargeln, Hummer, Artischocke, Ferkel (1714-1727) / Ananas (1907)



Servietten. Auch Mundtuch oder Tellertuch genannt. Weisse Fahnen bürgerlicher Distinguiertheit. Bei uns gab es Servietten nur zum Kindergeburtstag, es waren billige Papierdinger mit bunten Aufdrucken. Später, und spät erst, nachdem ich in die sogenannten höheren sozialen Kreise aufgestiegen war, begegnete ich den Stoffservietten. Steife weiße Baumwolltücher, von denen ich nie recht wusste, was anfangen damit. «Beim Essen entpuppt sich der wahre Charakter eines Menschen.» Für mich stimmte das leider. Arbeiterkind unter Akademikern. Nie wusste ich, was ich mit den schweren Tüchern anfangen sollte. Also verschämt rumschauen, was die anderen machen. Wann sie die Dinger aus dem Ring herausziehen. Wie sie sich die Servietten über die Beine legen, ganz wie Pensionisten eine Wärme- decke. Darf oder muss man sich den Mund damit abtupfen? Keine Ahnung. Bis heute. Servietten sind stoffgewordenes kulturelles Kapital.



BESCHREIBUNG
Serviettentasche

INVENTARNUMMER
51860
HERKUNFT
Frankreich (?)

DATIERUNG
um 1850
MASSE
12 × 27 cm

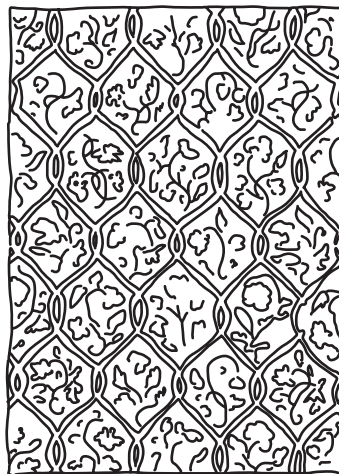
MATERIAL
Leinengewebe,
Baumwollgarn
TECHNIK
Handstickerei

Zwiesprache der 2 Sprachlosen

AUTORENSCHAFT _____ Alfred Leuzinger (1899–1977)/open art museum St.Gallen
JAHR _____ undatiert/2024
TISCH _____ 74 × 100 × 220 cm
MATERIAL _____ Digitaldruck auf Baumwolle segovia Eco

MANN MIT KÄFERN (SELBSTPORTRÄT): undatiert | Mischtechnik auf Papier | 24.5 × 34.5 cm | open art museum, Sammlung Mina und Josef John / SCHRIFTBILD (OBST): undatiert | Mischtechnik auf Papier | 28.8 × 60.5 cm | open art museum, Sammlung Mina und Josef John / WIRTSCHAFTSFENSTER MIT VORHANG: undatiert | Mischtechnik auf Briefpapier | 20.9 × 29.6 cm | open art museum, Schenkung Mina und Josef John

Sammeln: Wörter, Muster, Dinge. Um Ordnung ins Chaos bringen. Wiederholung spendet Trost. Kataloge sind Besitz. Geben dem Leben eine Struktur. Jeden Tag das Gleiche, eingesperrt in die Anstalt. Eingesperrt auch in sich selbst. Aussen-seiter, lebenslang. Nein: Innenseiter, eingeschlossen in diese schreckliche, ewige Stille. Eine Barriere, unsichtbar, zwischen sich und der Umwelt. Wie von aussen in ein Leben schauen, das einem verwehrt ist, schon stets und fürderhin. Fenster in ein Leben, das man selbst hätte haben können. Tiere sind kreatürliche Genossen. Leidensgenossen. Je niederer, desto mehr gleichen sie einem. Solidarität der Verachteten. Selbstportrait mit Flugkäfer. Gregor Samsa, Alfred Leuzinger. Gregor Leuzinger.



BESCHREIBUNG
Stickerei (Fragment)

INVENTARNUMMER
33667
HERKUNFT
England

DATIERUNG
16.Jh. 2.H.
MASSE
43 × 30 cm

MATERIAL
Leinengewebe,
Seidengarn
TECHNIK
Handstickerei

Das tägliche Brot und 3 seine Überreste

AUTORENSCHAFT ————— Terézia Krnáčová / Estelle Gassmann
JAHR ————— 2014/2024
TISCH ————— 77 × 106.5 × 249.5 cm
MATERIAL ——— Brot, Baumwollfaden, Teller à 22.5 cm aus englischem Knochenporzellan aus
————— Stoke-on-Trent, Abschiebebild nach Originalfotografik/keramischer Digitaldruck



Unverzichtbare Begleiter jeder gediegenen Mahlzeit: das Brot. Stilgerecht serviert in hochwertigen Brotkörben, fungieren die Behälter zudem als eleganter Tischschmuck. Doch wie geht man stilkvoll mit Brot um? Bekanntlich ist das Backwerk die einzige Speise, die man mit den Fingern berühren darf, ohne als kulinarischer Barbar zu gelten. Brot in die Suppe zu tunken etwa ist zwar verführerisch, aber ein absolutes No-Go. Wie also geht man mit dem Brotteller richtig um? Dieser darf auf keinen Fall verrückt werden. Nehmen Sie sich nur ein Brotstück aus dem Korb und legen Sie es auf ihrem Brotteller ab. Aber Achtung: Butter oder ein sonstiger Aufstrich darf niemals direkt auf dem Brot geschmiert werden. Die Butter ist vielmehr am Rand des Brottellers abzustreichen. Nun ein mundgerechtes Brotstück abbrechen, erst jetzt bestreichen und ohne Gier verzehren. Guten Appetit!



BESCHREIBUNG
Bedruckter
Baumwollstoff

INVENTARNUMMER
49316
HERKUNFT
Bartholome Jenny &
Cie, Ennenda,
Glarus, Schweiz

DATIERUNG
1870–1900
MASSE
74 × 72 cm

MATERIAL
Baumwollgewebe
TECHNIK
Handdruck

AUTORENSCHAFT _____ Pusha Petrov
JAHR _____ 2024
TISCH _____ ø 220 × 74 cm
MATERIAL _____ Seidenfaden aus Bursa, Baumwollcanvas, Draht,
_____ essbares Papier, Zuckerpaste, Polyester



Bildbeschreibung. Eine Landschaft zwischen Paradiesgarten und englischer Provinz, der Himmel preussisch blau, eine riesige Wolke schwimmt darin, mit einer ausserhalb des Bildovals befindlichen Klemme unbekannter Bauart daran befestigt, am Horizont ist ein Haus aus roten Ziegeln und ein Baum zu sehen, bei genauerem Hinsehen sind noch zwei Vögel zu erkennen, dann links in der Landschaft ein Obstbaum, dessen Früchte über-grosse Marillen sein könnten, augenscheinlich essbar, oder geeignet, Gäste zu vergiften, darunter zwei Tiere, ein Eich-kätzchen und ein Wurm, vielleicht eine Schlange, die womöglich Übles im Schilde führt, vielleicht will sie dem Paar im Zentrum etwas einflüstern, jedenfalls ist unbestreitbar, dass die Sonne, oder was immer Licht auf diese Gegend wirft, im Augenblick des Bildes im Zenit steht, vielleicht steht die Sonne dort immer und in Ewigkeit, der schreckensstarre Blick des Paares ist der Ausdruck dieses nie endenden Horrors.



BESCHREIBUNG
Stumpwork-Stickerei
(Bild)

INVENTARNUMMER
32201
HERKUNFT
Amy Stonard (Stickerin),
Stoke Newington,
England

DATIERUNG
1649
MASSE
28 × 28 cm

MATERIAL
Seidengewebe,
Seidengarn, Metall-
garn, Glasperlen
TECHNIK
Stumpwork,
Maschenware

Buffet Macabre

5

AUTORENSCHAFT _____ Madame Tricot
JAHR _____ 2015 – 2024
TISCH _____ 300 × 120 × 80 cm
MATERIAL _____ Wolle und verschiedene Mischgarne, diverse Vintage-Objekte

Vorspeisen: Schildkrötensuppe und Fingerfood, Jägerpastete und Wolfspastete mit Silberaugen Pickles, Bodybuilder Wädli und Kämfägerschinken. Hauptspeisen: Spaghetti al utero, Agatha-Brust und Dracula-Augen, Männerstolz (Hirn und Hoden), Der Dieb von Bagdad mit gefüllten Tomaten, Apfelgeschichte (Kopf und Herz von Schneewittchen), Walter Tell auf dem Teller. Desserts: Babelzungen, Zwangshochzeit (Schwein und Taube), Osterkuchen.



«Frisch auf den Tisch» – in dem von Madame Tricot geführten
BUFFET MACABRE ist das kein leeres Versprechen.
DAS LETZTE ABENDMAHL ist zweifelsohne eine aufregende
Addition der lebendigen Restaurantszene von Sankt Gallen.
Die dort schlachtfrisch aufgetischte helvetisch-französische Cuisine
gerät der Küchenchefin so deliziös wie wenig sonst.
Zugegeben, seit Armin Meiwes ist dieser Fleischgenuss in Verruf
geraten, doch das BUFFET MACABRE serviert nur
die erlesenen Stücke. Erstklassige Qualität und appetitanregende
Präsentation tun ihr Übriges, noch die ärgsten Skeptiker
zu überzeugen. Mein gesottenes Bauchfleisch war eine köstliche
Offenbarung, meinem Begleiter mundete, wenig überraschend,
die appetitlich servierten Nippelchen von der Jungfrau.
Saures Lüngerl und Leberknödelsuppe sind gleichfalls deliziös.
Empfohlen als Dessert sei der karamellierte Uterus mit
Erdbeeren, eine nabeliegende und doch delikate Kombination.



BESCHREIBUNG
Motiv (Applikation),
Paramentenstickerei

INVENTARNUMMER
59439
HERKUNFT
Fraefel & Co.,
St.Gallen, Schweiz

DATIERUNG
1950–1975
MASSE
14.5 × 13 cm

MATERIAL
Baumwollgewebe,
Baumwollgarn, Gold-
lahn
TECHNIK
Maschinenstickerei

It's Finger Lickin' Good

6

AUTORENSCHAFT _____ Beni Bischof
JAHR _____ 2024
TISCH _____ ø 220 x 90 cm
MATERIAL _____ Video, Ton, Licht, verschiedene Materialien

Gott ist gut. So heisst es. Tobias. Welcher der beiden? Der Blinde, der die Israeliten trotz Verbotes der Assyrer begräbt – oder der Begleiter des Erzengels, der das Vermögen zurückholt bei Gabaël? Vater, Sohn und böser Geist: ein Dämon. Sieben Verlobte der Sara hat er schon bingerafft. Dass Tobias Herz und Leber des Fisches opfert, vertreibt Aschmodai. Erzengel Gabriel, getreuer Helfer des Tobias, fesselt ihn. Nun kann Hochzeit gefeiert werden, endlich, in Ekbatana. So sitzen sie also um die Tafel: das Brautpaar, der Cherubim, der von seiner Blindheit geheilte Vater und die beglückten Eltern der Braut. Ein eilfertiger Diener trägt die Speisen herbei. Gott ist gut. So heisst es. Zumindest oberflächlich. Doch wer weiss schon, wie die Unterseite aussieht?



BESCHREIBUNG
Wollstickerei
(Fragment):
«Tobias-Legende
(Hochzeitsmahl)»

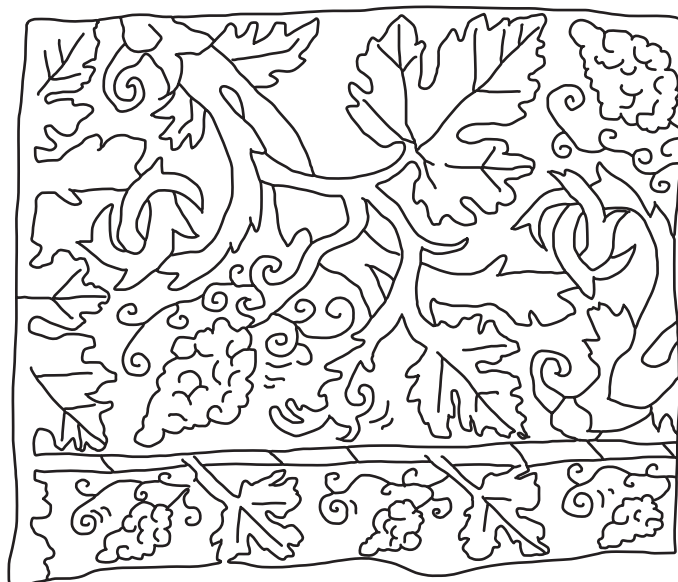
INVENTARNUMMER
32207
HERKUNFT
Bodenseeregion,
Schweiz

DATIERUNG
um 1600
MASSE
24.5 x 58 cm

MATERIAL
Wollgewebe, Woll-
und Leinengarn
TECHNIK
Handstickerei

AUTORENSCHAFT _____ taktik:haptik Lisa Blaser, Zora Weidkuhn, Nathan Werlen
JAHR _____ 2023
TISCH _____ ø140×80 cm
MATERIAL _____ Textil, Kunststoff, Metall, Holz

Das Auge isst mit, beisst es. Sehr zu recht. Essen bedeutet Sinnlichkeit, ein Zusammenspiel von so viel mehr als schnöder Nahrungsaufnahme. Doch dieser Tisch ist leer. Nur ein weisses Tischtuch ruht darauf, hier gibt es nichts zu sehen. Nicht einmal zu essen. Nur zu fühlen. Einübung ins Blindsein, aber anders als in hippen Dunkelrestaurants. Hier ist Tastsinn gefordert: Unsere Hände fahren ins Dunkel unter der Tischfläche, wo Nachbildungen von Nahrungsmitteln aus Textil und anderen Materialien darauf warten, berührt, erfahren, begriffen zu werden. FAKE FOOD. Nein, kein TROMPE-L'ŒIL wartet hier, sondern ein unberechenbares, unvorhersehbares TROMPE-DOIGT. Wir essen mit den Fingern, wie einstmals.



BESCHREIBUNG
Burattostickerei
(Abschnitt)
SCHENKUNG
Schweizerische Textil-
fachschiule, 1993
SAMMLUNG
Seidenwebschiule Zürich

INVENTARNUMMER
44677
HERKUNFT
Italien

DATIERUNG
16.Jh. 2.H.
MASSE
23.5×42 cm

MATERIAL
Drehergewebe,
Leinengarn
TECHNIK
Handstickerei

Harvest Of The Imagination 8

AUTORENSCHAFT _____ Sarena Huizinga
JAHR _____ 2024
TISCH _____ 250 × 130 × 64 cm
MATERIAL _____ Holz, Metall, Wolle

Gestern träumte mir von Weintrauben. Üppige Dolden, bunt und weich. Eine schöne Frau, wie nicht von dieser Welt, schob sie an mir vorbei. Ich ging gerade die Bergmannstrasse hinunter als sie mir entgegenkam mit ihrem Karren, der einem mechanischen Tier unbestimmter Art glich. Daran Dutzende der überreifen Früchte. «Scheene Trauben, scheene Trauben», pries sie ihre Dolden an in einer Sprache, die ich nicht kannte. So wahr. Die Früchte waren dunkelblau, hellgrün und pink, manche auch altrosa und gelb. Sie rochen herrlich, manche sahen sogar obszön aus. Ich konnte nicht widerstehen, die Trauben zu zerquetschen, bis ihr dunkler Saft herausrann. Die Verkäuferin – ein merkwürdiger Vogel sass auf ihrer Schulter – war sehr stolz auf ihre Ware. Zufällig hatte ich eine Weinbutte dabei, und riss daher alle Früchte ab, gierig, um sie in meinem Behältnis fortzutragen. Die sollen nur für mich sein, dachte ich mir. Nur für mich.



BESCHREIBUNG
Bedruckter Leinenstoff
SCHENKUNG
Schweizerische
Textilfachschiule, 1993
SAMMLUNG
Seidenwebschiule Zürich

INVENTARNUMMER
44803
HERKUNFT
Schweiz oder
Deutschland (?)

DATIERUNG
18. Jh.
MASSE
25 × 66 cm

MATERIAL
Leinengewebe
TECHNIK
Handdruck

Die Geliebten und 9 die Geächteten

AUTORENSCHAFT _____ Madame Europe
JAHR _____ 2023–2024
TISCH _____ 360 × 302 × 54 cm
MATERIAL _____ (Sammlungs-)Gegenstände von Martin Amstutz, Eva Appenzeller, Gaby Belz,
_____ Renate Berger, Simona Bischof, Franziska Born, Karin Eder, Sandra Fischer,
_____ Tobias Forster, Mädchel Fuchs, Andreas Gaida, Marie-Rose Güntert, Michelle
_____ Hara Wittmann, Brigitte Kemmann, Louise Kobierski, Nina Langenegger,
_____ Mandana Roozpeikar, Franziska Rupf, Katrin Saadé-Meyenberger, Daniela Sabato,
_____ Juliane Sauer, Simone und Peter Schaufelberger-Breguet, Ursula Schmitz,
_____ Alexandra Schüssler, Sammlung Stadler, Antonia Tusch, Ursula Waldburger,
_____ Ursula Weissert, Stefanie Wolf, Gret Zellweger, Peter Zünd-Gmür, etc.
_____ und Ware aus den folgenden Brockenhäusern: Blaukreuz-Brocki St.Gallen,
_____ Brennpunkt Brockenhaus St.Gallen, GHG St.Galler Brockenhaus,
_____ Heilsarmee brocki.ch Gossau – St.Gallen



*Fundstücke direkt aus dem Volksmund, gleichfalls unnessbar:
Das schmeckt mir nicht. Nichts wird so heiss gegessen, wie es gekocht
wird. An dem Vorwurf hatte ich zu kauen. Liebe geht durch
den Magen. Ist doch nur ein Geschmacksurteil. Das, was sie sagte,
konnte ich nicht einfach schlucken. Diese Neuigkeit musste
ich erst einmal verdauen. Ich hungerte nach einem lieben Wort. Herr,
gib uns unser tägliches Brot. Er hat mich einfach schmoren
lassen. Am Ende war es doch nicht das Gelbe vom Ei. Sie haben
ihn weichgekocht. Das grosse Fressen. Fleisch ist mein Gemüse.
Ich möchte auch meinen Senf dazu geben. Viele Köche verderben
den Brei. Tomaten auf den Augen haben. Ich koche vor Wut.
Ich habe den Roman verschlungen, aber Thomas Mann kocht auch
nur mit Wasser. Was für ein Augenschmaus dieser Tisch doch ist.*



BESCHREIBUNG
Bildstickerei

INVENTARNUMMER
52014
HERKUNFT
Westeuropa

DATIERUNG
1850–1900
MASSE
19.5 × 25 cm

MATERIAL
Leinengewebe,
Seidengarn, Holz
TECHNIK
Handstickerei

AUTORENSCHAFT _____ Jana Besimo, Valerie Meta Eherenbold, Lisa Schöpflin
JAHR _____ 2023
TISCH _____ 320 × 110 × 70 – 140 cm
MATERIAL _____ Textil, Kunststoff, Glas, Keramik, Porzellan, Silber, Edelstahl



*Tischgesellschaft. Tischgemeinschaft. Tischmanieren. Tischsitten.
Tischzucht. Festmahl. Speisenfolgen. Benimmvorschriften.
Knigge-Regeln. Trinksprüche. Teerituale. Diätetische Lehren. Fasten-
vorschriften. Anstossen mit Champagnerglas bei der Vernissage
und ein Prosit der Gemütlichkeit im Bierzelt. McDonaldisierung
und Slow-Food-Bewegung, Gourmets und Gourmands.
Stillschweigende Vereinbarungen, soziale Konventionen, normierte
Gewohnheiten. Essen bedeutet zwangsweise Machtausübung,
denn es etabliert Hierarchien: Menschen essen Tiere, das Bildungs-
bürgertum speist, während das Proletariat frisst, Akademiker
geniessen einen gepflegten Rotwein, Bauarbeiter trinken Bier aus
der Flasche, Unser Vater sagte immer: «So lange Du Deine
Füsse unter meinen Tisch stellst, machst Du, was ich Dir sage!»*



BESCHREIBUNG
Klöpplspitze (Bild)

INVENTARNUMMER
52143
HERKUNFT
Véra Leva-Skrovanova
(Künstlerin), CSSR

DATIERUNG
um 1970er
MASSE
28 × 20 cm

MATERIAL
Leinengarn
TECHNIK
Klöpplspitze

AUTORENSCHAFT _____ Infantium Victoria by Dinie van den Heuvel
JAHR _____ 2024
TISCH _____ 180×90×50 cm
MATERIAL — Schnittabfälle aus Bio-Baumwolle, pflanzenbasierte Farbe, Schwob Textil Qual.
_____ 53031 – Satin Uni 000/00 – Farbe weiss 10100



Die Schweiz weist trotz ihres Reichtums eine relativ hohe Kinderarmut auf. Rund elf Prozent aller Schweizer Kinder müssen in Armut aufwachsen, mehr als beispielsweise in Polen und Slowenien.

Beschämenderweise verzeichnete die Schweiz zudem einen starken Anstieg der Armutsquote im Verlauf der letzten zehn Jahre. Staatliche Unterstützung für Familien unterer Einkommensklassen mit Kindern ist rückläufig, beklagt UNICEF. Kinder, die in Armut aufwachsen, haben ein erhöhtes Risiko für Fehlernährung, was ihre körperliche und geistige Entwicklung beeinträchtigen kann. Armutsbedingt begrenzte Zugangsmöglichkeiten zu frischen, gesunden Lebensmitteln wie Obst, Gemüse und proteinreichen Nahrungsmitteln sind nicht nur ein gesundheitliches Risiko, sondern beschneiden das Recht von Kindern auf einen angemessenen Lebensstandard. Langfristig behindert fehlende materielle Absicherung Kinder und Jugendliche zudem darin, ihre Rechte wahrzunehmen und ihr volles Potenzial zu entfalten.

(Quelle: Child Poverty in the Midst of Wealth, UNICEF Dezember 2023)



BESCHREIBUNG
Motive (Applikation)
auf Trägerstoff

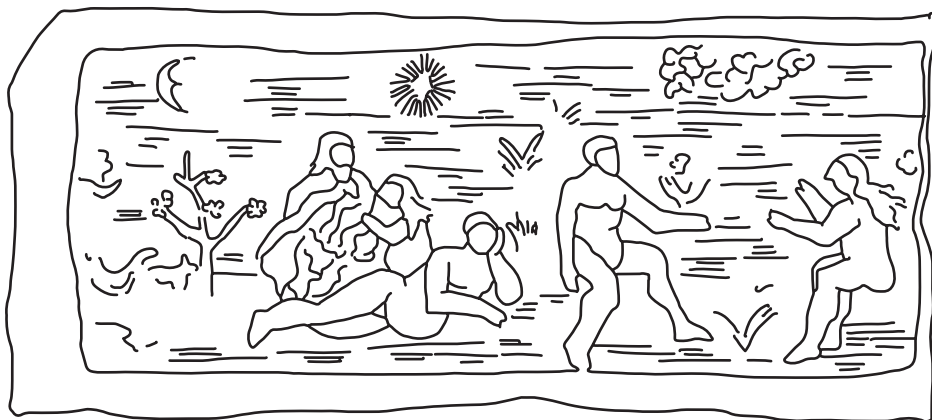
INVENTARNUMMER
54365
HERKUNFT
Fritz Rau,
St.Gallen, Schweiz

DATIERUNG
um 1930
MASSE
14×10 cm

MATERIAL
Baumwollgewebe,
Baumwollgarn
TECHNIK
Maschinenstickerei,
Maschinendruck

AUTORENSCHAFT ————— Sabrina Berger, Cajetana Oechslin, Larissa Riesen, Lisa Rubio
JAHR ————— 2023
TISCH ————— 270 × 50 × 74 cm
MATERIAL ————— Textil, Kunststoff, Glas, Keramik, Porzellan, Silber, Edelstahl

Erotische Überschreitung des Alltags. Ich schliesse die Augen. Dunkelheit. Atme Deinen Duft ein. Du dringst als Odem körperlos in mich ein. Ich nähere mich Deinem Körper, Dein Geruch wird intensiver, meine Lippen spüren Dein Achselhaar, meine Nase nimmt Deine intensive Ausdünstung auf, ich schmecke die Bitterkeit Deines Schweißes. Überwindung der Scham, die reglementiert, was wir mit der Zunge schmecken, in den Mund nehmen und herunterschlucken dürfen. Dann fährt meine Zunge weiter zum Ersehnten, sie ertastet Dich dort vorsichtig, der Geruch dort ist stark aromatisch, viel intensiver als erwartet. Zugleich ein leichter Ekel. Mein Herz pocht. Ohne Vorwarnung ergiesst sich etwas Warmes, Salziges in meinen Mund. Überwältigt schlucke ich. Überwindung eines Tabus. Du wirst Teil von mir. Mein Sündenfall, ich habe gekostet von der verbotenen Speise.



BESCHREIBUNG
Wandtuch «Erschaffung
Evas und Sündenfall»

INVENTARNUMMER
20003
HERKUNFT
Schweiz

DATIERUNG
16. Jh. 2. H.
MASSE
51.5 × 137.5 bis 141.5 cm

MATERIAL
Leinengewebe,
Leinengarn
TECHNIK
Handstickerei

AUTORENSCHAFT _____ Association Verdre nach einem Konzept
_____ von Hermann Reinfank (1952–2023)
JAHR _____ 2024
TISCH _____ 160 × 160 × 74 cm
MATERIAL _____ 130 leere, grüne Bierdosen



0

1 Grün.

1 Grün.

2 Grüne Pfauenfedern.

3 Grüne Blätter ebenso.

5 Was ist dieses grüne Gewächs?

8 Viel Grünes, ebenso ausgiebig Rotes und wenig Blau.

13 Die drei grünen Bäume überragen die von zwei massiven Schmuckpfeilern eingerahmte Brücke.

21 Inselformationen aus einer Früchtepyramide mit grünen Pfauenfedern, girlandenartig angehängtes Blütenbouquet mit schweren Blütenköpfen und Vögeln sowie Insel mit Gebäude und Bäumen.

34 Auffällig doch die Dopplungen, zumal da die aus unklaren Gründen vorhandene Mittelnacht die beiden Teile hart miteinander schneidet: das sich zugewandte Vogelpärchen, die beiden parallelen Kerzen, der dominierende Kontrast aus grünen und roten Flächen.

55 Eigentlich unklar, nach welchem System die ornamentalen Bestandteile hier versammelt sind, es sei denn man geht von den beiden Hauptfarben rot und grün aus, woraus sich dann eine gewisse Dualität ergibt: alles Grüne wie Bäume und Gewächse steht für eine nicht-domestizierte Natur, während die roten Himbeeren, Kirschen und Trauben die nutzbar gemachte, verspeiste Natur repräsentieren.



BESCHREIBUNG
Kelchvelum

INVENTARNUMMER
34668
HERKUNFT
Venedig, Italien

DATIERUNG
um 1740
MASSE
52 × 52 cm

MATERIAL
Seidengewebe Lampas,
broschiert, Goldlahn-
Spitze
TECHNIK
Gewobene Techniken

Take Away

#crochetgiantfood

AUTORENSCHAFT _____ Sabina Speich / Tüpf Li
JAHR _____ 2017/2020
MATERIAL _____ Wolle, Garne, Stopfmaterial, Mixedmedia Multimedia,
_____ QR-Code, Video, Gehäkelt

TAKE-AWAY MENU

PIZZASTÜCK _____ CHF 3
2017, 150×96 cm
CUP NOODLE _____ CHF 4
2020, 280×116 cm

Museumsshop

Steine zum Anbeissen

AUTORENSCHAFT ——— Lapidar: Jessica Celis, Salomon Elsler, Elena Völkle, Nadine Werner
JAHR ————— 2023
MATERIAL ——— Steine verpackt in Polyethylenterephthalat, Polyethylen, Nylon, Cellulose

STEINE GEMISCHT 250g	CHF 79.55
STEINE GEMISCHT 500g	CHF 59.95
TRAUBEN-STEINE: STEINE GEMISCHT KERNLOS 1kg	CHF 60.55
STEINKUGELN EDEL-BITTER 500g	CHF 123.45
STEINE AUS BODENHALTUNG 1kg	CHF 80.55
STEINE AUS DER REGION 500g	CHF 189.50
STEINE AUS DER REGION 1000g	CHF 379.05
STEINE AUS DER REGION 1500g	CHF 568.50
STEINE AUS DER REGION 2000g	CHF 758.00

ALLE STEINE AUS NACHHALTIGEM FUNDORT

IMPRESSUM

KURATION/SZENOGRAFIE

Dr. Alexandra Schüssler

MITWIRKENDE

Association Verdre

Marta Birt

Beni Bischof

Tatiana Boiko

Kristina Bucheli

Julie Chauland

Collective Swallow by Anaïs Marti

Estelle Gassmann

Sven Gex

Sarena Huizinga

Infantium Victoria by

Dinie van den Heuvel

Terézia Krnáčová

Lapidar (Jessica Celis,

Salomon Elsler, Elena Völkle,

Nadine Werner)

Alfred Leuzinger/open art museum

Léonie Ludovicy

Pauline Lutz

Madame Europe

Madame Tricot

Yves Meier

Pusha Petrov

Carlo Rampazzi

Joan Sallas

Sinnlich Essen (Sabrina Berger,

Cajetana Oechslin, Larissa Riesen,

Lisa Rubio)

Natalia Solo-Mâtine

Sabina Speich

taktik:haptik (Lisa Blaser,

Zora Weidkuhn, Nathan Werlen)

Tischgesellschaft (Jana Besimo,

Valerie Meta Ehrenbold,

Lisa Schöpflin)

TEXTE

Dr. Alexandra Schüssler

PD Dr. Uwe Schütte

ÜBERSETZUNG

Andrew Horsfield

Übersetzer Gruppe Zürich

BUCHBINDER

Buchbinderei Helmut Fritz

AUSSTELLUNGSGRAFIK

Début Début,

Philipp Möckli & Anna Landvik

KOMMUNIKATIONSGRAFIK

TGG Visuelle Kommunikation

FOTOGRAFIE

Laurids Jensen

AUSSTELLUNGSaufbau

Herbert Weber

SCHREINERARBEITEN

Rothmund AG

LICHTTECHNIK

matí Lichtgestaltung

LEUCHTSCHRIFT

Neoneverglow

DIREKTION

Mandana Roozpeikar

OBJEKT MONTAGE

Claudia Merfert

SAMMLUNG

Luba Nurse

Christine Freydl

Albert Rutz

KOMMUNIKATION

Silvia Gross

Dr. Fabian Schmitz

VERMITTLUNG

Simona Bischof

Team Vermittlung

BESUCHERSERVICE

Pia Zweifel

Angela Graf

Franziska Rupf

Team Besucherservice

HAUSTECHNIK

Franco della Libera

Roger Hagger

Die Ausstellung ist Teil
des Projekts Esswelten



WIR DANKEN

Ria & Arthur

Dietschweiler Stiftung

Ostschweizerische

Stickereifachschule

Schwob

Kanton St.Gallen Kultur-

förderung/Swisslos

Stadt St.Gallen

Swiss Textiles

IHK St.Gallen Appenzell

Kulturförderung Appen-

zell Ausserrhoden

Stiftung Textilmuseum

Hotel Einstein

PROJEKT-

PARTNER:INNEN

Blaukreuz-Brocki

St.Gallen

Brennpunkt Brocken-

haus St.Gallen

Fachhochschule

Nordwestschweiz

Doing Fashion

GHG St.Galler

Brockenhaus

Heilsarmee brocki.ch

Gossau – St.Gallen

HSLU Textildesign,

Objektdesign

ICDP

Luzerner Theater

Mabel

obvita

Schmitz & Co

WIR DANKEN

Ria & Arthur

Dietschweiler Stiftung

Ostschweizerische Stickfachschule St.Gallen

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

SWISSLOS

st.gallen

SWISS
TEXTILES

IHK
St.Gallen
Appenzell

Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden

Stiftung
Textilmuseum
St.Gallen

E
EINSTEIN
ST.GALLEN

HSLU Hochschule
Luzern

n|w

University of Applied Sciences and Arts Northwestern Switzerland
Basel Academy of Art and Design

ICDP

DOING
OF
FASHION

luzerner
theater

SCHMITZ&CO
EVERS GMBH

MABEL
MADE IN ITALY

blaukreuz-brocki
st.gallen

brocki.ch
Sozialhand macht glücklich

GHG
St.Galler
Brockenhaus

BRENNPUNKT
Brocki • Bistro • Events

obvita